©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Neue *Aphodius*-Arten.

Mit einer Übersicht der Untergattung *Aphodaulacus* Kosh.

(34. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeiden der paläarktischen Region.)

Von Dr. VLADIMÍR BALTHASAR, Bratislava.

Im folgenden veröffentliche ich die Beschreibungen von fünf neuen *Aphodius*-Arten, deren Typen sich in meiner Sammlung, teilweise auch in den Sammlungen des Zoologischen Museums in Berlin befinden. Für eine sehr merkwürdige neue Art mußte ich eine neue Untergattung — *Coptochiroides* — aufstellen, eine Untergattung, die sich von allen bisher bekannten sehr auffallend unterscheidet und durch die Bildung der Vordertibien in der Gattung isoliert steht. Die an dieser Stelle beschriebenen neuen Arten wurden mir teilweise vor kürzerer Zeit durch Vermittlung des Herrn Dr. Günther Schmidt, Berlin, zur Revision vorgelegt, teilweise befanden sie sich schon längere Zeit in meiner Sammlung. Schließlich berichte ich noch über neue Einreihung des *Aphodius sculpturatus* Reitt., der nicht der Untergattung *Esimaphodius*, sondern der Untergattung *Caenaphodius* m. angehört.

Coptochiroides n. subg.

Kopf ziemlich groß, ungehöckert, mit fein eingedrückter Stirnnaht; die abgerundeten Wangen überragen die Wölbung der Augen sehr deutlich. Halsschild an der Basis ungerandet. Schildchen normal, dreieckig. Flügeldecken ohne Schulterzahn, an der Spitze mit frei auslaufenden Streifen. Vorderschienen (beim Männchen), an der Innenseite etwas vor der Mitte winkelig gezahnt, von da zur Spitze breit, sehr deutlich ausgerandet, die ganze Schiene, von der Seite gesehen, deutlich bogig gekrümmt. Außenrand der Vorderschienen mit drei Außenzähnen, zur Basis hin glatt. Beim ♀ sind die Vorderschienen fast normal, mit kaum angedeuteter Erweiterung in der Mitte der Innenkante. Die Beborstung des Endrandes der Mittelschienen ist deutlich ungleich, an den Hinterschienen fast gleich, in der Mitte sehr kurz, an den Seiten mit längeren Borsten. Die neue Untergattung ist besonders durch die Bildung der Vorderschienen des ♂ ausgezeichnet, so daß eine Verwechslung mit einer anderen Untergattung der Gruppe, die durch ungerandeten Halsschild, normal dreieckiges Schildchen und ungleich lange Beborstung der Mittel- und Hinterschienen charakterisiert ist, unmöglich erscheint. Diese Bildung der Vorderschienen verleiht der neuen Untergattung eine isolierte Stellung im Rahmen der Gattung, obzwar sie bei oberflächlicher Betrachtung etwas an einige *Pharaphodius*-Arten erinnern könnte.

Aphodius (Coptochiroides) günther-schmidti n. sp.

Glatt, glänzend, Kopf dunkelbraun, vordere Partie des Clypeus rötlichgelb, Halsschild dunkelbraun, mit breitem, gelbem Seitenrand und schmal rötlich durchscheinendem Vorderrand. Schildchen und Flügeldecken bräunlichgelb. Unterseite braun,

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Schenkel bis auf die angedunkelten Spitzen gelb, Schienen und Tarsen bedeutend dunkler, braungelb. Clypeus breit abgestutzt, in der Mitte kaum deutlich ausgerandet, die Ecken daneben abgerundet; Wangen gerundet, die Augen stark überragend. Der ganze Vorder- und Seitenrand leicht aufgebogen. Clypeus vorne fast glatt, Stirn spärlich und fein punktiert, Scheitel glatt. Halsschild spärlich, zerstreut, fein und mittelstark punktiert; an den Seiten ist die Punktur etwas dichter. Seiten und die stumpfen Hinterwinkel (diese etwa bis zum fünften Streifen der Elytren) gerandet, Basis ungerandet. Schildchen normal, dreieckig, glatt, nur an der Basis mit einigen feinen Pünktchen. Flügeldecken mäßig stark gestreift, in den Streifen nur fein punktiert, Zwischenräume vorne flach gewölbt, hinten stark konvex, äußerst fein und spärlich punktiert. Alle Streifen laufen hinten frei aus. Die Form der Vorderschienen (beim ♂ und ♀) habe ich schon im Rahmen der Untergattungsdiagnose beschrieben. Der innere bewegliche Enddorn ist beim ♂ nach unten gekrümmt. Mittel- und Hintertarsen ziemlich lang; das erste Glied der Hintertarsen etwa so lang wie der obere Enddorn, nur wenig länger als die zwei folgenden Glieder zusammen. Unterseite ziemlich lang gelb behaart, besonders Abdomen und vordere Partie der Epipleuren. Metasternalplatte mit feiner, eingedrückter Längslinie, sonst fast glatt. Fühlerkeule gelb. Beim ♀ ist der ganze Kopf dichter punktiert, der Halsschild ebenfalls mit stärkerer und dichterer Punktierung.

Länge 4·5 mm.

Patria: Manchukuo, die Umgebung von Kaisergräbern bei Mukden. Im Juli 1912 in 7 Exemplaren (♂ und ♀) von H. Silwede S. G. gefunden. Zu Ehren des Herrn Dr. Günther Schmidt aus dem Deutschen Entomologischen Institute der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zu Berlin-Dahlem benannt.

Aphodius (Aphodaulacus) bartoši n. sp.

Ziemlich flach, glänzend, Kopf und Halsschild schwarzbraun, die Seiten des letzteren breit gelb gerandet, die Basis sehr schwach rötlich durchscheinend. Schildchen schwärzlich; Flügeldecken behaart, gelblich mit dunkelbraunen länglichen Flecken und dunklerem Nahtzwischenraume. Die dunklen Flecken sind schlecht begrenzt und bilden zwei schräge Binden. Die vordere beginnt an der Basis des fünften Zwischenraumes und geht auf den dritten und vierten über, wo sie zwei längliche Flecken bildet, die etwa die Mitte der Flügeldecken erreichen. Die zweite Binde beginnt unter den Schultern im achten und siebenten Zwischenraume, übergeht den sechsten Zwischenraum und bildet eine kurze Makel im fünften und zwei längere im vierten und dritten Zwischenraume, welche mehr oder weniger mit den Makeln der vorderen Binde zusammenhängen. Vor der Spitze ein weniger deutlicher, schwärzlicher Schatten. Unterseite dunkelbraun, Schenkel gelb, Schienen und Tarsen braungelb. Clypeus breit abgestutzt, nicht merklich aus-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

geschweift, die Ecken abgerundet; die Wangen überragen die Augen, sie sind abgerundet und lang gelb beborstet. Die Punktur ist vorne beim ♂ mäßig stark und nicht dicht, hinten an der Stirn fein und spärlicher, beim ♀ in demselben Verhältnisse gröber und dichter. Stirnnaht deutlich eingedrückt, ungehöckert, beim Männchen schwach erhöht. In beiden Geschlechtern befindet sich vor der Naht eine sehr schwache Beule. Halsschild beim ♂ sehr fein und spärlich punktiert, dazwischen an der Basis und an den Seiten mit eingestreuten groben Punkten. Beim ♀ ist die Punktur etwas gröber und dichter. Basis sehr fein gerandet; die Randung liegt an der äußersten Kante des Halsschildes; Hinterwinkel abgerundet. Schildchen breit, dreieckig, in der Mitte etwas erhöht, an der Basis mit einigen Pünktchen, fein chagriniert. Flügeldecken fein schmal gestreift; die Punktur in den Streifen ist fein, die Ränder der Zwischenräume kaum angreifend. Zwischenräume auf der Scheibe flach gewölbt, zur Spitze stärker konvex, daselbst und an den Seiten viel stärker punktiert als in der Mitte. Diese stärkere Punktierung trägt eine ziemlich kurze, aber sehr deutlich sichtbare Behaarung. Unterseite, besonders aber Abdomen und Pygidium, lang gelb behaart. Vorderschienen apikal mit drei starken Außenzähnen, proximal mit feiner Krenulierung. Hinterschienen an der Spitze mit ungleich langer Beborstung, längere und kürzere Borsten regelmäßig abwechselnd. Metatarsus etwa so lang wie der obere Enddorn, aber kürzer als die drei folgenden Glieder zusammen. Fühlerkeule dunkel, bräunlich.

Länge: 4·5 mm.

Patria: Syr-Darja-Gebiet, Talass-Tal, leg. Fischer und Willberg, April 1907.

Ich widme die neue Art Herrn Dr. Emanuel Bartoš in Bratislava, dem ausgezeichneten Kenner der Tardigraden.

Zur besseren Unterscheidung der neuen Art von den bisher bekannten gebe ich eine kurze

Bestimmungstabelle der Untergattung *Aphodaulacus:*

1 (6) Flügeldecken stark gestreift, in den Streifen grob, kerbend punktiert. Basis des Halsschildes ungerandet.

2 (3) Zwischenräume überall flach gewölbt, an den Seiten und vor der Spitze sehr deutlich punktiert und behaart; die schwarze Makel im dritten Zwischenraume reicht nicht fast zur Basis. — Länge: 6 mm. Japan, China, Turkestan, Sibirien.
nigrotessellatus Motsch.

3 (2) Zwischenräume vorne flach, hinten stark gewölbt. Kleinere Arten.

4 (5) Die vordere Makel im dritten Zwischenraume reicht fast bis zur Basis. Halsschild ohne einzeln stehende dunkle Makel an den Seiten vor der Basis. Kopf und Halsschild sehr dicht, weniger ungleichmäßig punktiert. Flügeldecken seitlich und hinten sehr

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

deutlich behaart. — Länge: 4·5—5·5 mm. — Ostsibirien, Ussuri-Gebiet. ***koltzei*** Reitt.

5 (4) Die vordere Makel im dritten Zwischenraume ist weit von der Basis entfernt. Halsschild mit getrennt stehender dunkler Makel an den Seiten vor der Basis. Kopf und Halsschild weniger dicht, letzterer ungleichmäßig punktiert. Flügeldecken seitlich und hinten nur undeutlich behaart. — Länge: 3·5—5 mm. Mittelchina, Tibetgrenze. ***perblandus*** Balth.

6 (1) Flügeldecken fein gestreift, die Punkte kerben die Zwischenräume nicht oder nur äußerst undeutlich. Basis des Halsschildes meist gerandet.

7 (8) Halsschild neben dem Seitenrande deutlich verflacht und stärker punktiert. Groß (7—10 mm lang). Zentralasien. ***ignobilis*** Reitt.

8 (7) Halsschild neben den Seitenrändern nicht verflacht. Viel kleinere Arten.

9 (10) Halsschild sehr fein punktiert. Zwischenräume der Flügeldecken fast flach, beim ♂ dicht, fast zottig behaart. Clypeus schwach, aber bemerkbar ausgerandet. Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die drei folgenden Glieder zusammen. — Länge: 5—7 mm. — Persien, Buchara, Turkestan. ***turkestanicus*** Heyd.

10 (9) Halsschild ungleich, fein und dazwischen stark punktiert. Zwischenräume der Flügeldecken vorne weniger, hinten stärker gewölbt, die Behaarung des ♂ weniger auffallend. Clypeus kaum bemerkbar ausgerandet. Metatarsus der Hinterfüße deutlich kürzer als die drei folgenden Glieder zusammen. — Länge: 4·5 mm. — Syr-Darja-Gebiet. ***bartoši*** n. sp.

Aphodius (Nialus) jakutorum n. sp.

Schwarz, glänzend, glatt, Vorderrand des Clypeus und Beine rostrot. Clypeus vorne leicht ausgerandet, niedergedrückt, die Ecken breit abgerundet, vor den Augen ohne Einschnitt; Wangen breit abgerundet, die Augen deutlich überragend. Clypeus in der Mitte zwischen dem Vorderrande und der äußerst schwach angedeuteten Stirnnaht stark beulig erhaben. Vorne etwas stärker, hinten fein, mäßig dicht punktiert. Halsschild zerstreut, sehr fein, dazwischen grob punktiert; an den Seiten ist die Punktierung etwas dichter. Vorderwinkel verwaschen rötlich durchscheinend, Hinterwinkel stumpf. Basis in der Mitte gänzlich ungerandet; seitlich, in der Nähe der Hinterwinkel, ist die Randung kaum bemerkbar. Schildchen schmal, an der Basis parallel, dortselbst mit einigen feinen Pünktchen. Flügeldecken fein, aber scharf gestreift, in den Streifen wenig sichtbar punktiert, Zwischenräume vollkommen flach, äußerst fein, sehr spärlich punktuliert; die Naht vorne leicht dachförmig erhöht, hinten flach, nicht eingedrückt. Die äußerste Spitze der Flügeldecken rötlich durchscheinend. Metasternalplatte

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

in der Mitte mit seichter, glatter Längsfurche, daneben dicht ziemlich grob punktiert und gelblich behaart. Vorderschienen mit drei scharfen Außenzähnen, zur Basis hin nur leicht gezähnelt. Hinterschienen am Hinterrande kurz gleichmäßig beborstet, das erste Glied der Hintertarsen etwa so lang wie der obere Enddorn und wenig länger als die folgenden zwei Glieder zusammen. Fühlerkeule dunkel.

Länge: 3·5 mm.

Patria: Sibirien, Bestjach bei Jakutsk (Anfang Juni 1905).

Diese neue, boreale *Nialus*-Art gehört in die „*plagiatus*-Gruppe". Von *A. plagiatus* L. unterscheidet sie sich besonders durch den sehr ungleichmäßig punktierten Halsschild, feiner gestreifte Flügeldecken und den hinten nicht vertieften Nahtzwischenraum. *A. niger* Panz. und *A. kraatzi* Har. unterscheiden sich von der neuen Art auf den ersten Blick durch die tiefen, starken und sehr deutlich punktierten Streifen der Flügeldecken, durch bedeutendere Größe usw. Die Typen der drei eben beschriebenen Arten befinden sich in den Sammlungen des Zoologischen Museums in Berlin und in meiner Sammlung.

Aphodius (Plagiogonus) inflatus n. sp.

Klein, glänzend, unbehaart, Flügeldecken nach hinten stark verbreitert und hoch gewölbt. Kopf und Halsschild schwarz, die Vorderecken des letzteren gelblich; Flügeldecken braun, an der Basis in der Humeralgegend und öfter auch an der Spitze etwas lichter. Unterseite schwärzlich, Beine braun, die letzten Glieder der Tarsen heller. Kopf nach vorne stark und ziemlich gerade verengt; Clypeus vorn in der Mitte deutlich ausgerandet, daneben abgerundet, vor der deutlichen, eingedrückten Stirnnaht beulig aufgetrieben. Kopf überall sehr fein und spärlich punktiert, Wangen die Augen nicht merklich überragend, seitlich ziemlich lang beborstet. Halsschild mit wenig gerundeten, fein gerandeten Seiten und stumpf abgerundeten Hinterwinkeln; Basis vollkommen ungerandet. Die Punktur ist fein, ziemlich zerstreut, dazwischen nur einige wenig gröbere Punkte eingestreut. An den Seiten ist die Punktur weder dichter noch stärker. Schildchen normal, dreieckig, nur an der Basis mit einigen feinen Pünktchen. Flügeldecken fein, aber ziemlich scharf gestreift, in den Streifen fein, wenig sichtbar punktiert; die Zwischenräume sind vorne mäßig, hinten stark gewölbt, dortselbst auch stärker und tiefer gestreift. Der siebente und neunte Zwischenraum vor der Spitze verbunden und stark wulstartig zum Spitzenrande verlaufend. Die Zwischenräume sind am Grunde mikroskopisch fein lederartig genetzt (erst bei 40-facher Vergrößerung sichtbar!), längs der Streifen sehr fein, kaum sichtbar punktuliert. Der neunte Zwischenraum ist in seinem ganzen Verlaufe etwas mehr konvex, der zehnte dagegen ist flach und tiefer liegend. An der äußersten Spitze sind die Flügeldecken nur abge-

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

stutzt, daher der gemeinsame Ausschnitt schwach. Vorderschienen mit drei scharfen Außenzähnen, zur Basis kaum krenuliert. Die Beborstung des Hinterrandes der Hinterschienen aus ungleich langen Borsten bestehend. Das erste Hintertarsenglied kaum länger als der obere Enddorn, aber deutlich länger als die zwei folgenden Glieder zusammen. Fühlerkeule dunkel.

Länge: 2·5—3 mm.

Patria: China, Tatsien-lu, Tibet-Ostgrenze.

Diese neue Art liegt mir in einer Reihe von Exemplaren vor. Ich war zuerst geneigt, sie für *A. burgaltaicus* Csiki zu halten; doch beim näheren Studium konnte ich mich überzeugen, daß es sich um eine bisher unbeschriebene Art handelt, die allenfalls der erwähnten Art am nächsten steht. Die neue Art unterscheidet sich von jener durch deutlicher gewölbte Zwischenräume, durch das Fehlen der groben stark kerbenden Punktur des zehnten Zwischenraumes und durch die viel dunklere Färbung der Flügeldecken, die bei *A. burgaltaicus* blaßgelb, bei der neuen Art aber braun ist.

Aphodius (Volinus) auliensis n. sp.

Glänzend, Flügeldecken in beiden Geschlechtern ohne Behaarung. Kopf schwarz, am Vorderrande leicht gelblich durchscheinend; Halsschild schwarz, mit rötlichgelbem Seitenrande. Flügeldecken hell gelbbraun, mit heller oder dunkler braunen Flecken. Unterseite schwarz, Schienen und Tarsen rostrot. Clypeus gerade nach vorne zusammenlaufend, vorne in der Mitte leicht ausgerandet, daneben abgerundet, dicht und grob, besonders beim ♀ vorne runzelig punktiert; Stirn ebenfalls grob, aber nicht so dicht punktiert. Stirnnaht beim ♂ mit drei deutlichen Höckerchen, beim ♀ weniger markant gehöckert. Die Wangen überragen deutlich die Wölbung der Augen und sind mit einem Schopf von gelben Borstenhaaren an der Spitze versehen. Halsschild beim ♂ auf der Scheibe ziemlich spärlich und fein, an den Seiten etwas dichter punktiert; dazwischen befinden sich an den Seiten und vor der Basis gröbere Punkte. Beim Weibchen ist die Scheibe dichter punktiert, die gröberen Punkte sind zahlreicher. Hinterwinkel abgerundet, Basis deutlich gerandet. Seitenrand dicht und ziemlich lang gelb bewimpert. Schildchen normal, dreieckig, zerstreut punktiert. Flügeldecken ziemlich fein gestreift, in den Streifen dicht und grob, kerbend punktiert; Zwischenräume überall flach gewölbt, mit sehr feinen Pünktchen längs der Streifen. Ganz vorne ist der Seitenrand lang, gelb bewimpert. Alle Stücke, die mir vorliegen, weisen eine übereinstimmende Anordnung der dunklen Flecken auf. Im dritten Zwischenraume befindet sich eine Makel in der Mitte, eine andere zwischen ihr und dem Spitzenrande, der vierte Zwischenraum ist ohne Makel, der fünfte Zwischenraum ohne Basalmakel, nur hinten, in der Höhe der hinteren Makel des dritten Zwischenraumes, mit kurzem Fleckchen. Im siebenten Zwischenraume eine längere oder kürzere Strichmakel. Vor der Spitze befindet sich

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

jederseits eine unscharf begrenzte gemeinschaftliche Makel. Naht angedunkelt. Pygidium sehr lang behaart. Metasternalplatte längsgefurcht, sehr fein und spärlich punktiert. Seitlich ist das Metasternum lang behaart. Abdomen matt, lang behaart, seitlich dichter punktiert. Prosternum lang gelb behaart. Hinterrand der Hinterschienen mit dicht gestellter, ungleich langer Beborstung. Das erste Glied der Hintertarsen kürzer als der obere Enddorn und etwa so lang wie die zwei folgenden Glieder zusammen.

Länge: 5—5·5 mm.

Patria: Turkestan, Aulie-Ata.

Typen in meiner Sammlung.

A. auliensis n. sp. ist in der Schmidt'schen Bestimmungstabelle in die Nähe von *A. discedens* Schmidt und *hieroglyphicus* Klug einzureihen. Von der letztgenannten Art unterscheidet er sich besonders durch das Fehlen der groben Punktierung an der Spitze der Flügeldecken und durch andere Zeichnung der Elytren, von der erstgenannten Art durch gröbere Punktierung des Halsschildes, andere Zeichnung der Flügeldecken und kürzeren Metatarsus. Beide genannte Arten gehören dem mediterranen Gebiete an. *Volinus hahni* Reitt., der ebenfalls durch das Fehlen der dunklen Makel an der Basis des fünften Zwischenraumes ausgezeichnet ist, hat viel stärker gestreifte Flügeldecken, die Streifen gröber, aber nicht so dicht punktiert, die Färbung ist mehr rötlich und die übrige Zeichnung der Elytren ist von jener der neuen Art ganz verschieden.

Aphodius (Esimaphodius) sculpturatus Reitt.

Diese aus Syrien, Kleinasien und Nordpersien stammende Art ist weder ein *Esimus* (nach Reitter), noch ein *Esimaphodius* (nach A. Schmidt), sondern ein *Caenaphodius* Balth. Die Reitter'sche Art steht sehr nahe dem von mir seinerzeit beschriebenen *A. (Caenaphodius) asperolineatus* (Entomolog. Nachrichtenblatt, 1936, S. 5), der ebenfalls in Syrien vorkommt. *A. asperolineatus* ist aber nicht flach gewölbt, sondern besitzt dachartig zur Naht erhobene Flügeldecken, die Punktierung des Kopfes ist keinesfalls fein, sondern ziemlich stark und vorne fast rugulös, der Clypeus ist seitlich sehr breit abgerundet und nicht stumpfeckig wie bei *A. sculpturatus*. Auch die Skulptur der Flügeldecken, trotz der großen Ähnlichkeit eben der charakteristischen Merkmale, ist etwas anders. Bei *A. sculpturatus* sind beide innere Streifen so grob punktiert, daß sie so breit sind wie die danebenliegenden Zwischenräume. Bei *A. asperolineatus* dagegen ist nur der erste Streifen so breit, der zweite aber schon nur etwa halb so breit wie der dazugehörige Zwischenraum. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, daß es sich um zwei Rassen einer und derselben Art handelt; doch zur Lösung dieser Frage wäre die Untersuchung einer größeren Menge von Individuen aus verschiedenen Lokalitäten nötig. Leider handelt es sich um ziemlich seltene Arten, so daß ich vorläufig die artliche Selbständigkeit beider Arten als geltend ansehen muß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 24_1938

Autor(en)/Author(s): Balthasar Vladimír

Artikel/Article: Neue Aphodius-Arten. Mit einer Übersicht der Untergattung Aphodaulacus Kosh. (34. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeiden der paläarktischen Region.). 210-216